

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 219.

Halle, Mittwoch den 12. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant von Bonin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwerten zu verleihen.

Der Königl. Ober-Jägermeister Graf v. d. Assenburg-Falkenstein ist aus Meisdorf und der Wirkliche Geh. Rath und Leibarzt der Kaiserin von Rußland Dr. v. Mandt ist aus St. Petersburg hier angekommen.

Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen werden der Prinz und die Prinzessin Karl das Fest ihrer silbernen Hochzeit am 25. d. Mts. in aller Stille und nur im engsten Kreise der königlichen Familie feiern. Am 26. dagesen giebt der König ein großes Fest im Neuen Palais. Am 29. wird die Kaiserin von Rußland sich nach Weimar begeben, daselbst einige Tage verweilen und darauf die Reise über Frankfurt nach Schlangenbad zum Gebrauch des Bades während des Monats Juni fortsetzen.

Nachdem der Minister-Präsident Febr. v. Manteuffel noch am Sonnabend in Potsdam dem Könige Vortrag gehalten, wurde der Ministerrath für gestern Mittag zu einer Konferenz bei dem Minister-Präsidenten zusammenberufen. Der Umstand, daß der vortragende Rath beim Staatsministerium Hr. v. Costenoble nicht berufen war, dürfte schließen lassen, daß es sich um eine innere Angelegenheit des Staatsministeriums gehandelt hat.

Ueber die gegenwärtige Situation in Betreff der Verfassungsfrage besteht noch die seitherige Ungewissheit. In dem Ministerpräsidenten anerkannt, daß die Tragweite des letzten Kammerbeschlusses weit über die Personen des jetzigen Ministeriums hinausreichen würde, deutete er zugleich an, in welchen Kreisen die Krisis ihren Ausgang finden würde. Den Kammern wird es nicht vortheilhaft sein, zur Erledigung der schwebenden Frage über die Neubildung der ersten Kammer beizutragen, und wenn demungeachtet die Verfassungsbestimmungen nicht zur Ausführung kommen, so liegt darin noch ein Widerspruch, dessen Lösung erwartet werden muß. Das Ministerium hat sich dem Vornehmen nach bereits mit den Vorschlägen hierüber beschäftigt, und der Ministerpräsident dieselben schon vorgeföhrt dem Könige vorgetragen. Ein definitiver Beschluß kann noch nicht gefaßt sein, doch steht, wie man in gewissen Kreisen versichert, der Schluß der laufenden Kammer Session am 19. d. M. bevor. Wie sich auch die Krisis löst, eine Modifikation des Ministeriums dürfte kaum ausbleiben; wenn vorausgesetzt werden kann, daß die Spitze unverändert bleibt, so gewinnt das Gerücht von einem Ausscheiden des Herrn von Westphalen an Konsistenz.

In Betreff der Zollkonferenzen wird uns bestätigend mitgetheilt, daß die Bevollmächtigten Sachsens und Nassaus eifrig beschäftigt sind, eine „Verständigung“ anzubahnen, der bayerische Bevollmächtigte aber wenig Geneigtheit zeigen soll, von seinen Anträgen abzugeben. So lange die Verhandlungen außerhalb der Konferenz nicht beendet sind, wird es in derselben nicht zu Resultaten kommen können. — Es wird dem „N. C.“ von „gut unterrichteter Seite“ als verlässlich mitgetheilt, daß die österreichische Regierung, nachdem die Darmstädter Konvention von den dabei theilnehmenden Regierungen ratifizirt worden, nun ihrer Seite in endgültiger Weise sich der Verbindlichkeit unterzogen habe, eintretenden Falles die Garantie der Zollvereinen zu übernehmen, welche die betreffenden Regierungen in ihrem Verbande mit dem Zollvereine seit her bezogen.

Die Kaiserin von Rußland ist etwas unpaßlich hier angekommen (sie leidet am Herzfloppen), ihre Anwesenheit wird dem Vornehmen nach bis 28. d. M. dauern, während sich die Ankunft des Kaisers,

der von Wien nach Prag und Weimar zu gehen gedenkt, bis zum 16. verzögern dürfte.

Der Bundestags-Gesandte Herr v. Bismark-Schönhausen ist gestern Abend nach Frankfurt zurückgereist, und wird während einer bevorstehenden Reise des Grafen von Thun das Präsidium beim Bundestage übernehmen.

Die hier so eben bei F. Schneider und Co. erschienene Schrift: „Die Zukunft der Menschheit und die Unsterblichkeit der Seele oder die Lehre von den letzten Dingen. Ein Gespräch, herausgegeben von C. L. Michelet,“ welches den dritten Theil des Werkes: „Die Epiphanie der ewigen Persönlichkeit des Geistes. Eine philosophische Trilogie“ bildet, ist mit Beschlag belegt worden, und wurden selbst in der Wohnung des Verfassers drei dort befindliche Exemplare der Schrift konfisziert. — Eben so wurde die in Hamburg bei Hoffmann und Campe erschienene Gegenschrift: „Stahl, ein Jesuit. Eine kritische Beleuchtung seines Vortrages: Was ist die Revolution? von F. R. Fischer“ schon am zweiten Tage nach ihrem Erscheinen mit Beschlag belegt.

Kassel, d. 8. Mai. Bei uns ist der Untersuchungen gar kein Ende, wenn auch nichts Wesentliches zu Tage gefördert wird. Die Angaben des Maler Richter beschäftigten zwar den Untersuchungsrichter des Kriegsgerichts noch, sie sind aber bis auf die Beschuldigung des Geldsammlers zum Zwecke der Unterstüfung flüchtiger Personen zurückgegangen. Inzwischen ist Hr. Richter selbst auch als der Mitwissenschaft bei den Betäubungsversuchen, welche zu Gunsten des Dr. Kellner unternommen sein mögen, verdächtig, in Betracht gezogen worden. Die Untersuchungen in Betreff des Bedehrs, welchen der Oberbürgermeister Hartwig nach überstandener Festungshaft zum Geschenk erhielt, werden noch fortgesetzt und ebenso diejenigen, welche sich an die verweigerte Anerkennung der unter dem Schutze des Bundescivilcommissariats erlassenen Gesetze geknüpft haben. Nach beiden Seiten hin sind in der abgelaufenen Woche Verhöre gehalten worden. Außerdem hat man auch die disziplinarische Untersuchung eines Vorfalls verhängt, der bei Gelegenheit eines Lehrerjubiläums stattgefunden. Die Regierung ließ den Jubilar durch den Entrepreneur des Festes beglückwünschen, und das unter Beifügung einer Bemerkung, die für einen großen Theil der Anwesenden einen Tadel wegen politischer Parteinahme enthielt. Die hierbei erfolgten Mißfallensbezeugungen bilden nun den Gegenstand disziplinarischer Nachforschung. — Vorgestern war das Plenum des Gemeindevausschusses zur Wahl der interimistischen Stadtrathsmitglieder verammelt. Neun Mitglieder haben sich der Wahl enthalten, 30 haben sich an derselben theilgeligt, die übrigen fehlten. Durch die Verordnung vom 29. April, welche sämmtlichen Mitgliedern der Gemeindebehörden ein Alter von 30 Jahren als Bedingung ihrer Zulassung vorschreibt, sind Einige veranlaßt worden, auszuscheiden. In den Landtagswahlen gehen die Wauern voran.

Wie die Kasseler Zeitung aus Marburg vernimmt, wird Prof. Bayrhofer mit seiner Familie nach Amerika auswandern, wo er sich auf eine bereits angekaufte Farm bei Newyork zurückziehen will.

Frankfurt a. M., d. 9. Mai. Dem Vornehmen nach ist auf Veranlassung des Bundestags der hiesige Senat auf vertraulichem Wege daran erinnert worden, daß die Verfassung dieser freien Stadt als des Sitzes des Bundestages nicht einseitig aufgehoben oder abgeändert werden könne, vielmehr Frankfurt nach dem 46. Artikel der Wiener Congreßacte ein christlicher Staat sei und bleiben müsse.

Gotha, d. 6. Mai. Im Verfassungsausschusse uners Landtags ist von einer Seite bei der Berathung des dem Herzoge entgegengesetzten Antrag auf Wiedereinführung des dem Herzoge entgegengesetzten Prädicats „von Gottes Gnaden“ gestellt worden, die Majestät hat jedoch denselben abgelehnt.

Italien.

Turin, d. 5. Mai. (Tel. Dep.) Der Stadtrath erstellte dem Feldwebel Sache wegen Rettung des größeren Theils der Pulvervorräthe das Bürgerrecht und einen Jahresgehalt von 1200 Lire. Eine Gasse der Stadt wird nach seinem Namen benannt werden.

Rom, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Die russischen Großfürsten Nicolaus und Michael sind gestern Abends hier angelangt. — Der Vorfeher der neu eingerichteten Gefängnisse ist von unbekannter Hand ermordet worden.

Bermischtes.

— Die Elberfelder Zeitung berichtet aus Dringenberg bei Paderborn vom 30. April: Ein evangelisches Leichenbegängniß! Heute sollte die Leiche eines evangelischen Mannes auf dem Kirchhofe der Stadt Dringenberg durch einen benachbarten Geistlichen beerdigt werden. Da Störungen zu befürchten waren, so hatte der betreffende Geistliche auf polizeilichen Schutz angetragen, und waren Gendarmen aus der Umgegend zusammengezogen. Nichtsdestoweniger ereignete sich der schauerhafte Skandal, daß die Leiche und das Leichengestänge schon vor der Stadt von einem tumultuirenden Haufen der Schuljugend, welche bei und zu dieser Gelegenheit Ferien bekommen hatte, empfangen und in der Stadt selbst von Haufen (bei 2000 Köpfe) umringt wurden. Zwei katholische Geistliche hielten den Eingang des Kirchhofs besetzt und wichen auch auf die Mahnung der Gendarmen nicht. Noch verharteten die Haufen in dumpfem drohenden Schweigen. Eine nicht geringe Anzahl bewaffnete sich mit Knipspeln von einem eben abgeladenen Wagen Holz; auch Knüttelgabeln kamen zum Vorschein. Als aber die Geistlichen vor der Gendarmen zurückwichen und ihr Grabgesang unterdrückt wurde, erhob sich ein so furchtbares, den Gesang der Evangelischen und die Stimme ihres Geistlichen überbietendes Gekrei, daß man kaum das Lärmen der Sturmglöcke hören konnte. Das Vaterunser z. B. wurde von sechs bis sieben der wüthendsten Hurrahrufe unterbrochen. Die Gendarmen entwickelte Vergleich ihre Kraft, um die Ruhe wiederherzustellen. Es wurden Stimmen gehört von Soldaten, die, auf den evangelischen Geistlichen weisend, riefen: „Sollen wir Hand anlegen?“ Durch besondere göttliche Gnade ist Blutvergießen gehindert worden.

— Den Hamburger Nachrichten wird aus dem Fürstenthume Bückeburg geschrieben, daß man dort zwar keine Zeitungen verbiete, sich aber damit helfe, daß man, wenn die Genehmigung zu einer neuen Restauration, Wirkthätigkeit etc. erteilt werde, die Verbindung mit steller, daß die Kölnische Zeitung und die Weser-Zeitung nicht mit aufgelegt würden. Statt ihrer empfehle man die Neue Bremer Zeitung, die Neue Preussische Zeitung und Conforten.

— Danzig, d. 7. Mai. In der vergangenen Nacht sind die großen Mühlen dicht vor dem hohen Thor nebst mehreren benachbarten Gebäuden bis auf den Grund niedergebrannt, und dabei auch die der Sage nach von Kopernikus erbaute sogenannte Kunst, durch welche das Radaune-Wasser in die Brunnen der Stadt geleitet wird, sehr erheblich beschädigt. Das Feuer ist so spät bemerkt, daß leider eine Wittwe mit zwei Kindern und eine Magd erstickt sind. Die Körper, vom Feuer unversehrt, wurden noch während des Brandes als Leichen herausgebracht, und ein drittes Kind, ein zwölfjähriger Knabe, durch einen Unteroffizier des 5ten Infanterie-Regiments lebendig gerettet. Der Besizer der einen Mühle, welcher bereits brannten war, begab sich, um werthvolle Papiere zu retten, in das brannde Haus zurück, kam aber nicht wieder zum Vorschein, und erst gegen Mittag wurde sein zerschnittener und halb verbrannter Körper unter den Trümmern gefunden. Ein Stabsoffizier des 5. Infanterie-Regiments, der in dem Hause der verunglückten Wittwe wohnte, schwebte gleichfalls in großer Gefahr und hat von seinen Sachen fast nichts gerettet, als die Bataillons-Kasse.

— Hamburg, d. 7. Mai. Die hiesigen Aelher Caesar Godoffroy und Sohn hatten mit der englischen Regierung schon fast vor Jahresfrist einen Kontrakt abgeschlossen, mehrere 1000 deutsche Kolonisten nach Südafrika zu befördern, wofür sie von der genannten Regierung 80 Thlr. preuß. Cour. per Kopf erhalten, und sind auch bereits gegen 1000 Emigranten dahin expedirt worden. Nun vernimmt die „L. Z.“, daß zur Hebung des Bergbaues in Australien für Rechnung der englischen Regierung die Herren Caesar Godoffroy und Sohn eine bedeutende Anzahl Mineurs vom Harze mit Bewilligung der hannoverschen Regierung angeworben habe, die mit dem nächsten von hier nach Australien abgehenden Schiffe dahin expedirt werden sollen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 10. Mai 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Für die Erlaubniß zur Errichtung von Denksteinen auf dem Gottesacker wurden bisher 5, 10 und 15 Thlr. erhoben. Diese Erlaubniß hat die Wirkung, daß in ein solches, mit einem Denkstein u. verhebenes Grab nicht eher wieder begraben werden darf, als bis jene Einweihungsarbeiten verfallen sind. Aus dieser Bestimmung ergibt sich, daß je demerster in Form und Material die Monumente angefertigt werden, die Gräber auf Jahrhunderte der weitem Benutzung entgegen sein können, und daß daher solche Denkmale der Biederbenutzung der Gräber weit mehr entgegenstehen, als Erdgräberhöhlen, die nur so lange die Gräber decken, als sie erhalten werden und die der allgemeinen Benutzung wieder verfallen, sobald sich Niemand mehr darum bekümmert. Da nun für Erdgräberhöhlen die Summe von 15 Thlr. und die Erlaubniß, auf Solchen ein Denkmal zu setzen, noch besonders zu bezahlen ist, so findet sich der Magistrat zur Ausgleichung dieses Mißverhältnisses, und um die Begräbnisplätze nicht allzusehr zu schmälern, bewogen, andere Gebührensätze in Anwendung zu bringen und beantragt deren Genehmigung. Es sollen nämlich künftig entrichtet werden:

a) für 1 Platten von Stein oder Eisen, Sarkophage etc., welche horizontal auf die Gräber gelegt werden und die Größe eines Grabes einnehmen, 20 Thlr.;

b) für Mäusel von Stein, deren Unterlagsplatten an beiden Seiten über die Breite des Grabes aufliegen, 20 Thlr.;

c) für Würfel von geringerer Größe, welche weder Mauerwerk noch Unterlagsplatten haben, aber auf eigenen Balken ruhen, 15 Thlr.;

d) für Kränze, Säulen oder andere Monumente von Stein oder Eisen, sofern ihre gemauerten oder eisernen Unterlagen über die Grabesränder hinausragen, 15 Thlr.;

für Monumente auf kleinerer Basis in Stein oder Eisen bleiben die feitherigen Sätze von 15, 10 und 5 Thlr. bestehen, sofern Angehörige der Stadt Halle daselbst errichten wollen; Fremde sollen ad a, b, c und d 5 Thlr. mehr, in den übrigen Fällen aber jederzeit 15 Thlr. für die Concession zahlen, es sei denn, daß nur eine Dauer des Monuments bis zu 30 Jahren beansprucht werden sollte.

Die Versammlung konnte diesem Beschlusse sofort nicht beitreten, gab vielmehr erst dem Magistrat zur Erwägung, daß sie es zweckmäßig finde, die gegebenen Erlaubniß für gesetzte Monumente und Denkmäler nur so lange bestehen zu lassen, bis die Reihengräber wieder an die damit geschmähten Gräber kommt, also circa 20 Jahre und dann wieder für die Gräber Grabellen zu benutzen, sofern die Gebühren für die erste Aufstellung bedeutend moderirt werden können, und erwartet deshalb die Versammlung darüber vom Magistrat neue Vorschläge hinsichtlich dieser Gebühren. Zugleich wird noch zur Erwägung anheimgegeben, ob nicht statt der festigen Nummerplättchen zur Bezeichnung der Gräber Nummern-Steine genommen werden können, wie dies auch in andern Städten gebräuchlich ist.

2) Da das Sectionsimmer auf dem Friedhofe nun eingerichtet ist, so findet der Magistrat für nöthig, die Gebühren festzustellen, welche im Fall der Benutzung eingezogen werden sollen. Er schlägt für jeden einzelnen Benutzungsfall die Summe von 1 Thlr. 15 Gr. vor, wovon dann 20 Gr. dem Leichengräber für Reinen und Räuchern ausgezahlt, das Uebrige zur Kasse fließen soll, und bittet, sich damit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung trat dem Vorschlage des Magistrats bei.

3) Der Gebrauch des Leichenwagens ist im Laufe des letzten Jahres so gering gewesen, daß der Magistrat darüber veranlaßt worden ist, nachzuforschen, welche Ursachen dem zum Grunde liegen. Es glaubt dieselben darin zu finden, daß die Leichenwagen nicht gehalten, die Särge mit Blumen und Kränzen zu schmücken, was bei den meisten Derer, welche Angehörige zu beerdigen haben, Anstoß erregt, so daß man sich lieber der Träger bedient. Deshalb will der Magistrat den älteren Leichenwagen wieder so einrichten lassen, daß auf demselben die Särge unbedeckt stehen können, und da dies nur geringe Kosten verursacht, die Leichengebühren auch die feitherigen bleiben sollen, so bittet er, diesem Vorhaben Genehmigung zu erteilen.

Die Versammlung erteilt ihre Genehmigung zu dem vom Magistrat gemachten Vorschlage und ersucht denselben nur noch darauf achten zu lassen, ob bei dieser Gelegenheit nicht auch dem erschreckenden Schüttern des Wagens abgeholfen werden könne, was wohl hauptsächlich die Ursache der wenigen Benutzung Seitens des Publikums zu sein scheint.

4) Der Magistrat remittirt den Beschluß vom 26. April d. J., wonach das von den Prospektisten verlangte Stempel in Bezug auf gebracht werden soll, und bittet dabei die Gründe an, welche ihn bestimmen müßten, seine desfallsige Befugniß aufrecht zu erhalten; er bittet deshalb, die Sache in nochmalige Erwägung zu nehmen.

Die Versammlung kann sich jedoch auch bei wiederholter Berathung über diesen Gegenstand nicht dafür ansprechen, daß für jetzt ein Stand- oder Reineigungsbescheid für die Prospektisten erhoben werde.

Darauf geschlossene Sitzung.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 105. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 25,758 nach Stettin bei Schwelow; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 28,557 und 43,700 in Berlin bei Baller und nach Halberstadt bei Sufmann; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1207, 40,631 und 50,321 nach Breslau bei Grobß, Grefeld bei Meyer und nach Jena bei Hirt; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6923, 11,246, 16,411, 17,028, 19,231, 20,537, 21,212, 22,708, 23,249, 23,911, 24,148, 24,922, 25,727, 26,124, 30,601, 31,526, 35,672, 36,799, 38,883, 42,945, 44,878, 46,694, 49,444, 53,726, 56,167, 59,379, 61,221, 61,431, 61,612, 63,715, 64,882, 64,903, 65,915, 66,082, 72,204, 74,712 und 75,559 in Berlin im Hotel bei Wever, 2mal bei Burg, bei Joseph, bei Magdberg und bei Levin, bei Borslau bei Grobß und bei Steuer, Bunslau bei Gmmer, Rachen bei Gventich, Köhn bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Düsseldorf 2mal bei Engel, Göttersfeld bei Demmer, Glog bei Braun, Götzig bei Breslau, Halberstadt 2mal bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Jüterbog bei Apponus, Landshut bei Naumann, Merseburg bei Brauns und 2mal bei Koch, Merseburg bei Rieselbach, Minden bei Stern, Meisse bei Jädel, Sagan 2mal bei Wiesenbal, Stargard bei Dammersfeld und nach Stettin bei Schwelow; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 899, 6926, 10,229, 10,240, 12,991, 13,689, 14,459, 17,052, 17,863, 20,530, 21,142, 22,083, 23,103, 24,017, 24,043, 28,707, 29,075, 32,572, 33,169, 38,288, 39,602, 39,855, 44,357, 44,460, 44,462, 47,474, 47,620, 47,767, 49,039, 49,115, 49,967, 50,144, 50,436, 51,866, 52,168, 53,130, 58,748, 61,743, 63,944, 64,411, 66,054, 67,296, 68,546, 69,041, 69,700, 70,744, 75,222, 76,250, 77,121 und 78,076 in Berlin 2mal bei Burg, bei Detmann, bei Sewer, bei Strauß, 2mal bei Meyer und 2mal bei Seeger, nach Rieselbach bei Soudrich, Breslau bei Grobß und bei Soudrich, Götzen bei Gventich, Köln 2mal bei Reimbold, Grefeld 2mal bei Meyer, Düsseldorf bei Engel, Göttersfeld bei Demmer, Grünberg bei Hellwig, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbog bei Apponus, Königsberg in Preußen bei Borchardt, 2mal bei Zeigler und bei Camer, Landsberg bei Borchardt, Langensalze bei Pels, Magdberg 2mal bei Brauns, Merseburg 2mal bei Rieselbach, Mühlhausen bei Wlachstein, Nordhausen bei Bach, Thern bei Krupinski und nach Wittenberg 2mal bei Dierland; 75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 749, 2481, 4499, 4759, 5586, 7189, 7682, 7766, 8610, 9506, 9845, 13,716, 13,789, 14,413, 14,804, 14,916, 14,923, 15,245, 16,229, 16,622, 16,700, 16,822, 18,182, 19,572, 21,548, 21,613, 21,802, 22,450, 22,918, 24,140, 25,775, 28,141, 31,155, 31,550, 31,609, 32,825, 33,006, 33,683, 34,043, 34,483, 38,041, 39,377, 39,817, 40,162, 40,251, 40,785, 40,816, 42,337, 45,960, 45,969, 46,190, 49,094, 49,098, 50,876, 50,700, 50,314, 50,344, 51,412, 53,253, 55,049, 58,767, 58,802, 56,919, 60,836, 60,758, 63,685, 65,045, 68,599, 68,851, 71,297, 73,361, 74,680, 76,179, 76,514, 76,975 und 77,436.

Berlin, den 10. Mai 1852.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 10. bis 11. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Gauerredt a. Posen. Hr. Parrik. v. Otto a. Lauban. Die Hrn. Fabrik. Meistern a. Susemühl a. Magdeburg, Arnoldi a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Wetz a. Nordhausen, Wenige a. Bremen, Steiner a. Jülich, Pfaff a. Hamburg, Ringelhardt a. Viedrich, Stolting a. Didenburg.
Stadt-Rath: Hr. Haupt-Bank-Assessor Morgenstern a. Berlin. Hr. Stud. Ludwig a. Breslau. Hr. Advocat. Dr. Amm. Pisch a. Bredershausen. Die Hrn. Kauf. Meier a. Bremen, Reuter a. Berlin, Henkel a. Kassel, Weier a. Göttersfeld.
Soldat: Hr. Rechts-Anwalt Seiffmüller a. Göttern. Hr. Justizrath Heine a. Berlin. Hr. Advocat. Seiffmüller a. Ostau. Hr. Gustel. Reim a. Klein-Born. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Leipzig, Renner a. Wittenberghausen.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Schlegel a. Erfurt, Bolze a. Magdeburg, Meißner a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Defon, Werther a. Boddendorf, v. Krosigk a. Werbig, v. Bremer a. Gotha. Die Hrn. Amt. Röhmanna a. Dresden, Was hat a. Kriegerdorf, Hr. Kaufm. Fütterer a. Dortmund.

Soldne Kugel: Hr. Hammerbes. Walter a. Gotha. Hr. Fabrik. Wiegand a. Altenfeld. Hr. Gerreidchdr. Steinhäuser a. Naumburg. Hr. Kaufm. Beyer a. Schneidemühl.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Seiffert a. Kessel, Fieß u. Kinde a. Berlin. Hr. Lehrer Winterstein a. Berlin. Fr. Schulz, Schaupf. a. Gotha.

Thüringer Bahnhof: Hr. Oetsef. v. Böttcher a. Magdeburg. Hr. Rent. Febr. v. Baumgarten a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Famm a. Erfurt, Seeger a. Frankfurt, Michaelis a. Mühlhausen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck*)	335,21 Par. L.	334,57 Par. L.	334,09 Par. L.	334,62 Par. L.
Dunstdruck	4,46 Par. L.	2,83 Par. L.	3,59 Par. L.	3,63 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	36 pCt.	71 pCt.	65 pCt.
Luftwärme	9,4 C. Rm.	16,2 C. Rm.	10,8 C. Rm.	12,1 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachung.

Die Grasungen von den Fiskaltischen, ehemals zum Amte Siebichenstein gehörenden Wiesen, als:

- a) der Fisks-Wiese in Wörmlinger Aue,
- b) der Sämpels-Wiese,
- c) der Spig-Wiese in Radeweller Aue,
- d) des Königs-Wiesels

sollen, höherem Auftrage zu Folge, alternativ, in Parzellen und auch im Ganzen, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Termin hierzu ist auf **Mittwoch, den 19. Mai c., Vorm. 8 Uhr** in der Restauration des „Thüringer Bahnhofs“ hieselbst anberaumt, woselbst auch die Pachtbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Palle, d. 7. Mai 1852. Der Domänen-Rath Dahlström.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₄, 7*, 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 2¹/₂ 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Ank. von Leipzig 6¹/₄, 8¹/₂* U. Morg., 12¹/₂ U. Mitt., 4¹/₂ 6¹/₄ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 Personengeld: I. Kl. 27 ¹/₂ Sch., II. Kl. 18 ¹/₂ Sch., III. Kl. 11 ¹/₂ Sch.

Abg. nach Magdeburg 6¹/₄, 8¹/₂* U. Morg., 12¹/₂ U. Mitt., 6¹/₄ U. Nachm., 7¹/₂* U. (überrn. in Cöthen), 11¹/₂ U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen überrn.), 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂ U. Vrm., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 ¹/₂ 9 ¹/₂ Sch., II. 1 ¹/₂ 16 ¹/₂ Sch., III. 20 ¹/₂ Sch.

Abg. nach Berlin 6¹/₄ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 ¹/₂ 9 ¹/₂ Sch., II. 3 ¹/₂ 19 ¹/₂ Sch., III. 2 ¹/₂ 21 ¹/₂ Sch.

Abg. nach Erfurt 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6¹/₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vrm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 I. 3 ¹/₂ 25 ¹/₂ Sch., II. 2 ¹/₂ 5 ¹/₂ Sch., III. 1 ¹/₂ 20 ¹/₂ Sch. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 ¹/₂ 25 ¹/₂ Sch., III. 2 ¹/₂ 12 ¹/₂ Sch.

Abg. nach Eisenach 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (überrn. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6¹/₂ Morg. (ist in Weimar überrn.), 11¹/₂* U. Vrm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 I. 5 ¹/₂ 25 ¹/₂ Sch., II. 3 ¹/₂ 0 ¹/₂ Sch., III. 2 ¹/₂ 17 ¹/₂ Sch. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 ¹/₂ 26 ¹/₂ Sch., III. 3 ¹/₂ 20 ¹/₂ Sch. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4¹/₂, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (überrn. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6¹/₂ U. Morg. (ist in Weimar überrn.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach überrn.), 4¹/₂ U. Nachm.
 I. 8 ¹/₂ 25 ¹/₂ Sch., II. 5 ¹/₂ 5 ¹/₂ Sch., III. 3 ¹/₂ 24 ¹/₂ Sch.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4¹/₂ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (überrn. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6¹/₂ U. Morg. (ist in Weimar überrn.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach überrn.), 4¹/₂ U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Rammelt hieselbst gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 629 und 630 eingetragen, am alten Markte und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusammen nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzuführenden Taxe abgeschätzt auf 9885 ¹/₂ R. 2 ¹/₂ Sch., soll am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Siecher meistbietend verkauft werden. Die unbekannteten Erben folgender Hypothekengläubiger, vermittelten Justiz-Commissar Johanne Rosine Gühne geb. Prinz von hier, des Rentiers Friedrich Pabst von Merseburg, und des Amtmanns Carl Friedrich Diermann von hier, werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Ediktalladung.

Von Eva Wilhelmine Jacobi, geb. Lorenz, zu Großmölßen, ist am 19. December 1815 ihrem abwesenden Bruder Christian Lorenz wegen einer Erbgeldforderung von 50 ¹/₂ R. Hypothek auf ihr Wohnhaus und Feldgrundstücke bestellt und deren Löschung jetzt unter dem Anführen beantragt worden, daß diese Erbgelder längst bezahlt, die Duitung darüber aber verloren gegangen und überdies Klagerecht und Forderung verjährt sei. Da über das Leben und den Aufenthalt des genannten Christian Lorenz keine Auskunft zu erlangen gewesen, so werden auf Antrag der Pfandschuldnerin alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche auf jene Erbgelder zu haben vermeinen, bei Verluß der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den

vorigen Stand hiedurch aufgefordert, diese Ansprüche bis zum 31. August d. J. hier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die bezeichnete Hypothek gelöscht werden wird. Aufzizant Wieselbach, den 5. Mai 1852. Bartholomae.

Ein Burche, welcher des Morgens von 6 bis 7¹/₂ Uhr Wege laufen will, kann sich melden Mittelstraße Nr. 135.

Etliche Wispel gute Saamen-Kartoffeln sind zu verkaufen Grafsweg Nr. 827.

Eine junge frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht in Kirchedlau Nr. 25 zum Verkauf.

Fett-Vieh-Verkauf. Den 23. Mai Nachmittags 2 Uhr sollen 20 Stück fettes Rindvieh verauktionirt werden bei Wolff in Naundorf.

Eine Partie zurückgesetzter Strohhüte, als bunte Hüte à 5 ¹/₂, grobe Zadenhüte à 10 ¹/₂, Bordüren- und Ganzhüte à 25 ¹/₂, verkauft um damit zu räumen die Strohhutfabrik von Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Umnähen, so wie zum Färben, werden angenommen und schnell besorgt in der Strohhutfabrik von **L. Sachs & Comp.,** Markt Nr. 942.

Zur **Eröffnung** der diesjährigen Saison im Bade Wittkind auf **Sonn-Abend den 15. Mai** ist von unterzeichnetem ein **Souper** mit darauf folgenden **Ball** veranstaltet und ladet zur Theilnahme hiermit ergebenst ein. Die Listen zur Zeichnung der Couverts sind bei Herrn **Hiele** am Markt, im Gasthof zum **Kronprinzen** und in der **Stadt Zürich** ausgelegt. **Gustav Beschnid.** Bad Wittkind, d. 10. Mai 1852.

Bad Fibra bei Naumburg.

Zum Besuche unseres Eisenbades, dessen vorzügliche Wirkungen gegen Rähmung, Rheumatismus, Verschleimung, Bleichsucht und andere mit Schwäche verbundene weibliche Krankheiten seit Jahrhunderten bekannt sind, wird hiermit freundlichst eingeladen. Durch die reizende Lage und durch den billigen Preis der Lebensbedürfnisse gewinnt es vor manchen anderen Kurorten einen großen Vorzug. Fibra, den 6. Mai 1852.

Die Bade-Direction.

Ein junger Handlungs-Commis findet sofort Placement in einem auswärtigen Geschäft. Nähere Mittheilung machen **Aug. Sonnemann & Sohn** in Halle.

Eine tüchtige Land-Birthschafterin mit guten Attesten, welche 7 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht sofort eine Stelle durch Frau **Fleckinger**, gr. Klausstraße Nr. 877.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 219.

Halle, Mittwoch den 12. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: dem Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant von Bonin Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern verleihen.

Der Königl. Ober-Jägermeister Graf v. d. Assenburg-Falkenberg ist aus Meisdorf und der Wirkliche Geh. Rath und Leibarzt Kaiserin von Ru...

...angekommen.

Nach den bis je... die Prinzessin... Mts. in aller St... milie feiern. Am... Neuen Palais. D... Weimar begeben, das... er Frankfurt nach... ab des Monats Ju... Nachdem der Mi... onnabend in Pots... inisterrath für... ster-Präsidenten zu... nde Rath beim S... ar, dürfte schliesen... it des Staatsminist... Ueber die gegen... age besteht noch di... äffident anerkannte... weit über die P... ürde, deutete er d... usgang finden würd... in, zur Erledigung... ten Kammer beizut... stimmungen nicht... Widerspruch, de... rium hat sich den... erüber beschäftigt... rn dem Könige ve... cht gefaßt sein, do... r Schluß der laufe... h auch die Krisis... um ausbleiben; v... verändert bleibt, ...s Herrn von West...

...angekommen.

Nach den bis je... die Prinzessin... Mts. in aller St... milie feiern. Am... Neuen Palais. D... Weimar begeben, das... er Frankfurt nach... ab des Monats Ju... Nachdem der Mi... onnabend in Pots... inisterrath für... ster-Präsidenten zu... nde Rath beim S... ar, dürfte schliesen... it des Staatsminist... Ueber die gegen... age besteht noch di... äffident anerkannte... weit über die P... ürde, deutete er d... usgang finden würd... in, zur Erledigung... ten Kammer beizut... stimmungen nicht... Widerspruch, de... rium hat sich den... erüber beschäftigt... rn dem Könige ve... cht gefaßt sein, do... r Schluß der laufe... h auch die Krisis... um ausbleiben; v... verändert bleibt, ...s Herrn von West...

...angekommen.

Nach den bis je... die Prinzessin... Mts. in aller St... milie feiern. Am... Neuen Palais. D... Weimar begeben, das... er Frankfurt nach... ab des Monats Ju... Nachdem der Mi... onnabend in Pots... inisterrath für... ster-Präsidenten zu... nde Rath beim S... ar, dürfte schliesen... it des Staatsminist... Ueber die gegen... age besteht noch di... äffident anerkannte... weit über die P... ürde, deutete er d... usgang finden würd... in, zur Erledigung... ten Kammer beizut... stimmungen nicht... Widerspruch, de... rium hat sich den... erüber beschäftigt... rn dem Könige ve... cht gefaßt sein, do... r Schluß der laufe... h auch die Krisis... um ausbleiben; v... verändert bleibt, ...s Herrn von West...

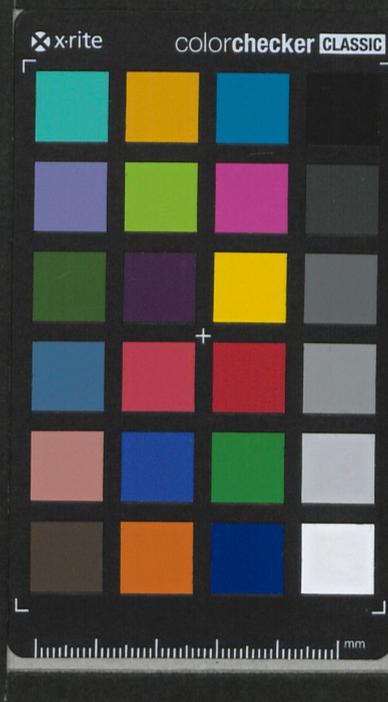
...angekommen.

Nach den bis je... die Prinzessin... Mts. in aller St... milie feiern. Am... Neuen Palais. D... Weimar begeben, das... er Frankfurt nach... ab des Monats Ju... Nachdem der Mi... onnabend in Pots... inisterrath für... ster-Präsidenten zu... nde Rath beim S... ar, dürfte schliesen... it des Staatsminist... Ueber die gegen... age besteht noch di... äffident anerkannte... weit über die P... ürde, deutete er d... usgang finden würd... in, zur Erledigung... ten Kammer beizut... stimmungen nicht... Widerspruch, de... rium hat sich den... erüber beschäftigt... rn dem Könige ve... cht gefaßt sein, do... r Schluß der laufe... h auch die Krisis... um ausbleiben; v... verändert bleibt, ...s Herrn von West...

...angekommen.

Nach den bis je... die Prinzessin... Mts. in aller St... milie feiern. Am... Neuen Palais. D... Weimar begeben, das... er Frankfurt nach... ab des Monats Ju... Nachdem der Mi... onnabend in Pots... inisterrath für... ster-Präsidenten zu... nde Rath beim S... ar, dürfte schliesen... it des Staatsminist... Ueber die gegen... age besteht noch di... äffident anerkannte... weit über die P... ürde, deutete er d... usgang finden würd... in, zur Erledigung... ten Kammer beizut... stimmungen nicht... Widerspruch, de... rium hat sich den... erüber beschäftigt... rn dem Könige ve... cht gefaßt sein, do... r Schluß der laufe... h auch die Krisis... um ausbleiben; v... verändert bleibt, ...s Herrn von West...

...angekommen.



der von Wien nach Prag und Weimar zu gehen gedenkt, bis zum 16. verzögern dürste.

Der Bundestags-Gesandte Herr v. Bismark-Schönhausen ist gestern Abend nach Frankfurt zurückgereist, und wird während einer bevorstehenden Reise des Grafen von Thun das Präsidium beim Bundestage übernehmen.

Die hier so eben bei F. Schneider und Co. erschienene Schrift: „Die Zukunft der Menschheit und die Unsterblichkeit der Seele oder Lehre von den letzten Dingen. Ein Gespräch, herausgegeben von M. Michelé“, welches den dritten Theil des Werkes: „Die Epilogie der ewigen Persönlichkeit des Geistes. Eine philosophische Studie“ bildet, ist mit Beschlag belegt worden, und wurden selbst in der Wohnung des Verfassers drei dort befindliche Exemplare der Schrift konfisziert. — Eben so wurde die in Hamburg bei Hoffmann Campe erschienene Gegenschrift: „Stahl, ein Jesuit. Eine kritische Beleuchtung seines Vortrages: Was ist die Revolution? von R. Fischer“ schon am zweiten Tage nach ihrem Erscheinen mit Beschlag belegt.

Kassel, d. 8. Mai. Bei uns ist der Untersuchungen gar keine, wenn auch nichts Wesentliches zu Tage gefördert wird. Die Arbeiten des Maler Richter beschäftigen zwar den Untersuchungs-Rath des Kriegsgerichts noch, sie sind aber bis auf die Beschuldigung des Geldsammelns zum Zwecke der Unterflügung flüchtiger Personen zurückgegangen. Inzwischen ist Hr. Richter selbst auch als Mitwissenschaft bei den Befreiungsversuchen, welche zu Gunsten Dr. Kellner unternommen sein mögen, verdächtig, in Betracht gezogen worden. Die Untersuchungen in Betreff des Beders, welcher der Oberbürgermeister Hartwig nach überstandener Festungszum Geschent erhielt, werden noch fortgeführt und ebenso die, welche sich an die verweigerte Anerkennung der unter dem Aufsehe des Bundescivilcommissariats erlassenen Gesetze geknüpft haben.

Nach beiden Seiten hin sind in der abgelaufenen Woche Verhandlungen gehalten worden. Außerdem hat man auch die disziplinarische Untersuchung eines Vorfalls verhängt, der bei Gelegenheit eines Besuches des Jubiläumss stattgefunden. Die Regierung ließ den Jubilar durch den Entrepreneur des Festes beglückwünschen, und das unter Beisehung einer Bemerkung, die für einen großen Theil der Anwesenden einen Tadel wegen politischer Parteinahme enthielt. Die hier erfolgten Mißfallensbezeugungen bilden nun den Gegenstand disziplinarischer Nachforschung. — Vorgestern war das Plenum des gemeindeausschusses zur Wahl der interimistischen Stadtrathsglieder versammelt. Neun Mitglieder haben sich der Wahl entzogen, 30 haben sich an derselben betheiliget, die übrigen fehlten.

Nach der Verordnung vom 29. April, welche sämtlichen Mitgliedern der Gemeindebehörden ein Alter von 30 Jahren als Bedingung ihrer Zulassung vorschreibt, sind Einige veranlaßt worden, auszuscheiden. In den Landtagswahlen gehen die Bauern voran.

Wie die Kasseler Zeitung aus Marburg vernimmt, wird Prof. Bayrhoffer mit seiner Familie nach Amerika auswandern, wo er sich auf eine bereits angekaufte Farm bei Newyork zurückziehen will.

Frankfurt a. M., d. 9. Mai. Dem Vernehmen nach ist auf Veranlassung des Bundestags der hiesige Senat auf vertraulichem Wege daran erinnert worden, daß die Verfassung dieser freien Stadt als des Sinnes des Bundestages nicht einseitig aufgehoben oder abgeändert werden könne, vielmehr Frankfurt nach dem 46. Artikel der Wiener Congreßacte ein christlicher Staat sei und bleiben müsse.

Gotha, d. 6. Mai. Im Verfassungsausschusse uners Landtags ist von einer Seite bei der Beratung des neuen Staatsgrundgesetzes der Antrag auf Wiedereinführung des dem Herzoge entzogenen Prädicats „von Gottes Gnaden“ gestellt worden, die Majorität hat jedoch denselben abgelehnt.

